

# Geleitwort

Sprachliche Fähigkeiten sind für die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen sowie die Teilhabe an Bildung und Gesellschaft von großer Bedeutung. Dieser Zusammenhang nimmt sowohl in wissenschaftlichen als auch in politischen Diskussionen einen zentralen Stellenwert ein und wirft immer wieder die Frage auf, wie sprachliche Fähigkeiten gefördert werden können. Dabei sind in Verbindung mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen vor allem Kinder im Fokus, die aufgrund ihrer Migrationsgeschichte zwei- oder mehrsprachig aufwachsen und in bildungsfernen Familien leben. Bisher ist es kaum gelungen, die Wirksamkeit bestehender Sprachförderinitiativen für diese Zielgruppe empirisch nachzuweisen.

Die Dissertation von Raphaela Schätz leistet für diese Diskussion einen wichtigen Beitrag, indem sie untersucht, inwieweit eine theoriebasierte zweijährige Sprachförderung die sprachlichen Fähigkeiten von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund in der Zweitsprache Deutsch fördert. Dabei wird die mündliche Erzählfähigkeit, die relevante sprachliche Fähigkeiten in ihrer Anwendung integriert, als Förderziel in den Mittelpunkt gerückt. Dazu entwickelt Raphaela Schätz ein theoriebasiertes Rahmenmodell der mündlichen Erzählfähigkeit, das die Grundlage für die empirische Studie bildet. Das Modell beinhaltet als zentrale Aspekte, die basalen sprachlichen und die spezifischen pragmatischen Fähigkeiten, die die sprachliche Komponente bilden, sowie die personale Komponente und situative Bedingungen. Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Rahmenmodell der mündlichen Erzählfähigkeit mit den Aspekten der Zweisprachigkeit ergänzt wird. Auf der Basis vorhandener Ansätze wird ein didaktischer Ansatz zur Förderung der mündlichen Erzählfähigkeit von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache vorgestellt. Dieser didaktische Ansatz zeichnet sich dadurch aus, dass sich kommunikationsorientierte und sprachstrukturelle Aspekte sinnvoll ergänzen. Anerkennung verdient die Konzeption und Durchführung der Feldstu-

die in einem herausfordernden Kontext, der durch einen hohen Migrationsanteil und niedrigen sozioökonomischen Status gekennzeichnet ist. Es gelingt, die erfolgreiche Förderung der mündlichen Erzählfähigkeit in Deutsch als Zweitsprache in einem Zeitraum von zwei Jahren bei Grundschulkindern im ersten und zweiten Schuljahr empirisch nachzuweisen. Im Rahmen der Längsschnittstudie werden Erkenntnisse gewonnen, die bezogen auf die Förderung der Komponenten basaler sprachlicher und spezifischer pragmatischer Fähigkeiten der mündlichen Erzählfähigkeit in bisherigen Studien bei Grundschulkindern nicht erzielt werden konnten.

Die Arbeit ist für die Praxis relevant. Sie zeigt erfolgreich die Förderung der Erzählfähigkeit entsprechend den didaktischen Prinzipien für Schulanfänger mit intensivem Förderbedarf in der Zweitsprache Deutsch auf. Das untersuchte Sprachförderprogramm stößt sowohl bei pädagogischen Fachkräften als auch bei den geförderten Kindern und deren Eltern auf hohe Akzeptanz, was für die erfolgreiche Umsetzung, Wirkung und Verbreitung eine wichtige Voraussetzung ist.

Prof. Dr. Heinz Mandl

Deutsch als Zweitsprache fördern  
Studie zur mündlichen Erzählfähigkeit von  
Grundschulkindern

Schätz, R.

2017, XXIV, 344 S. 12 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-15867-5